



Stiftspfarre Wilhering

Berichte - Aktuelles

www.pfarre-wilhering.at

Jahrgang 43

Nr. 166

Juni/Juli 2019



**Feierliche Eröffnung des
Stiftshofes am 16.6.2019**

[Erstkommunion 2019, Seite 5](#)

[Frauen auf Wallfahrt, Seite 6](#)

[Aus dem Stift, Seite 9](#)

[Weitere Berichte und Termine ...](#)



Konzert unter den Platanen

Sonntag, 11. August 2019, 16:30 Uhr

Stiftspark Wilhering

**„Lasst uns erfreuen Herz und Sinn“
mit Musik und Wort**

Begrüßung und begleitende Worte: Abt Dr. Reinhold Dessl

**Ausführende:
Wilheringer Damenquartett
Familie Mitterbauer und Freunde**

**Bei Schlechtwetter findet das Konzert im neuen Benediktsaal
im Meierhof des Stiftes statt.**

Aus dem Pfarrbüro

Übernahme der administrativen Verwaltung des Friedhofes in die EDV

Das bestehende EDV-Programm der Diözese wird bei uns in der Pfarre bereits für die Verwaltung der Pfarrkartei, der Matriken (digitale Führung der Kirchenbücher für die Eintragungen der Taufen, Trauungen und Begräbnisse) und der Buchhaltung verwendet.

Nun sollen die administrativen Angelegenheiten des Friedhofs, wie die Gräberverwaltung, die Bearbeitung der Nutzungsgebühren und die Ausstellung der Begräbnisrechnungen in dieses diözesane EDV-Programm übernommen werden.

Dafür müssen die Daten aller Grabnutzer samt Adressen, die Daten aller Letztverstorbenen in jedem Grab und das Sterbedatum, die Grabnummern, sowie zahlreiche Eckdaten für Gebühren und Zeiträume in den Stammdaten einzeln aus den derzeitigen Aufzeichnungen erfasst werden.

Davor muss die EDV-Abteilung der Diözese das Grundgerüst des Friedhofplanes, welcher von Erich Krakowitzer und Hildebrand Harand in verschiedenen Excel- und Word-Listen erstellt wurde, anlegen.

Trotz des Aufwandes bei der Eingabe der Daten liegt der Vorteil danach in der zentralen Verwaltung aller relevanten Informationen sowie der automatischen Übernahme in die Buchhaltung und in die Matriken.



Liebe Pfarrgemeinde!

Am 21. Juli hören wir das Evangelium von den Schwestern Marta und Maria, bei denen Jesus zu Gast ist. Marta, die ganz davon in Anspruch genommen ist, Jesus gut zu umsorgen, ärgert sich über ihre Schwester, die bei Jesus sitzt und ihm zuhört. Jesus sagt zu ihr: „Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen, aber nur eines ist notwendig. Maria hat das Bessere erwählt.“ Ein ähnliches Wort sagt Jesus den Aposteln, die er zum Verkündigen ausgesandt hat und die nun begeistert erzählen, was sie alles erlebt haben: „Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus.“ (Mk 6,31) Zunächst können wir das für uns als Einladung zur Erholung verstehen. Bei aller Betriebsamkeit ist es wichtig, uns zu erinnern, dass wir nicht nur für die Arbeit geschaffen sind. Das Evangelium lädt uns ein, auch einmal Urlaub zu machen. Wir dürfen das Sabbatgebot auch in dieser Hinsicht verstehen. Nicht allein die Leistung zählt. In unserer Zeit könnten wir es sogar als Aufforderung zu einer neuen Lebenshaltung verstehen, die auch der Natur die Möglichkeit gibt, sich zu erholen.

Es geht aber um viel mehr: Wir könnten es unter den Titel stellen: Von der Kontemplation zur Aktion. Oder: Wovon das Herz voll ist, davon geht der Mund über. Ja, die Kirche muss in die Welt hinein wirken. Sie muss gestalten, und wo Unrecht geschieht, muss

sie aufschreien. Immer muss aber die Motivation erkennbar sein, und das kann nur der Osterglaube sein. Wenn man aber davon nichts merkt, ist die Kirche bei allem Tun nicht glaubwürdig und motivierend. Man kann Kirchen renovieren, für den Umweltschutz demonstrieren, Konzerte veranstalten, für das ungeborene Leben oder gegen die Euthanasie eintreten, man kann für Entwicklungshilfe sammeln und vieles andere, und das ist ja alles wunderbar. Wenn man es aber der Kirche nicht abnimmt, dass sie von der Osterbotschaft aufgerüttelt worden ist und dass in ihr das Feuer des Heiligen Geistes brennt, wird sie nicht wirklich in die Welt hineinwirken können.

Es gibt einen alten Spruch: Wer etwas zu sagen hat, muss vorher lange geschwiegen haben. Man könnte auch so sagen: Damit wir in die Öffentlichkeit als Kirche hineinwirken können, müssen wir vorher lange Zeit schon tief im Gebet verankert sein, wir müssen uns vorher vom Evangelium treffen und formen lassen, wir müssen eine tiefe Beziehung zu Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes aufbauen, oder noch besser, aufbauen lassen. Letztlich geht es darum, wie die Mutter Jesu zu sagen: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach seinem Wort.“ Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass heute ungeheuer viel

Aktionismus in der Kirche vorhanden ist, dass man geradezu in Stress verfällt, möglichst viel zu machen, Werbestrategien zu entwickeln, um Menschen für die Kirche zu gewinnen, und dass man sich dann wundert, dass die Kirchen immer leerer werden, dass immer mehr getaufte Christen dem Gottesdienst fern bleiben und dass Ersatzreligionen immer attraktiver werden. Sportveranstaltungen und Einkaufszentren werden immer mehr mit religiösen Symbolen ausgestattet und es gibt dort geradezu eine quasireligiöse Sprache. Spitzensportler und auch Politiker werden von der Werbung geradezu als Erlöser gehandelt und man erwartet von ihnen das Heil der Welt. Versicherungen suggerieren, für alles Unheil eine Lösung zu haben, und wir-



P. Johannes Mülleder
Pfarrer

ken wie ein starkes Beruhigungsmittel. Ich lasse mich aber von der Überzeugung nicht abbringen, dass in jedem Menschen tief im Herzen die Sehnsucht nach dem Unendlichen schlummert, und dass wirkliches menschliches Glück nur möglich ist, wenn diese Sehnsucht erfüllt werden kann.

P. Johannes Mülleder

Inhalt

Seite 4	Dank an Ehrenamtliche/Maiandachten
Seite 5	Erstkommunion / „Gräber gießen“
Seite 6/7	Frauen auf Wallfahrt
Seite 8	Kfb Frauen aktiv
Seite 9	Aus dem Stift
Seite 10	Wilheringer Häuserchronik
Seite 11	Ehrungen Haudum u. Theatergruppe
Seite 12	MinistrantInnen/Firmvorbereitung
Seite 13	Neues von unserem Friedhof
Seite 14	Zukunftsweg der Katholischen Kirche
Seite 15	Neuerungen Diözese/Pfarrausflug
Seite 16/17	Unterwegs in eine neue Ära der Kirche
Seite 18	Pfarr-Reise KWB
Seite 19	Orgelherbst
Seite 20	Termine / Ankündigungen / Chronik

Dank an Ehrenamtliche

Ein herzlicher DANK gilt den MitarbeiterInnen in den verschiedensten Bereichen der Pfarre für die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden.

Einige von ihnen wollen wir hier nennen:

- Den Ministrantinnen und Ministranten für ihren fleißigen Einsatz und großartig geleisteten Dienst in der Karwoche, während der Osterfeiertage bei allen Gottesdiensten und beim Ratschen, bei allen sonntäglichen Messen, bei den Hochämtern an den Feiertagen und bei den Maiandachten.
- Herrn Josef Mittermair, der die Ministranten betreut und sie einschult, der für die nötigen Vorbereitungen in der Sakristei sorgt, insbesondere bei den nun kommenden zahlreichen Trauungen.
- Frau Mitzi Durstberger für den morgendlichen Mesnerdienst wochentags und die umsichtige Betreuung der Ministranten- und Priester gewänder, die sie auf Mängel kontrolliert und zur Reparatur an die Schneiderin übergibt.
- Frau Pauline Lang, die diese Schneiderarbeiten durchführt. Sie hat ALLE Ministrantengewänder gewaschen und geflickt und einiges Zubehör an den Priester gewändern erneuert oder ausgebessert.
- Frau Battige Monika, die sich verlässlich um den Altarschmuck, das Schmücken des Hl. Grabes, die Anfertigung der Erntekrone, das Binden des Adventkranzes und andere floristische Aufgaben kümmert.
- Unserem Pfarrkirchenchor unter der Leitung von Frau Gabriele Azesberger für die musikalische Begleitung in der Karwoche, bei der Osterliturgie sowie an allen anderen Feiertagen.
- Der Theatergruppe des KBW Wilhering unter der Leitung von Hermann Heisler für die Aufführungen des heurigen Stückes, sowie für die Überweisung eines namhaften Geldbetrages an die Pfarre Wilhering.
- Den Tischeltern der heurigen Erstkommunionkinder und allen, die sie unterstützt haben für die Vorbereitung auf die erste Heilige Kommunion in den Gruppenstunden.
- Dem Firmleitungsteam mit Körber Barbara, Lang Regina und Zöll Siegi für die Begleitung der Jugendlichen in den Firmstunden und die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung.
- Herrn Johann Hofer, dem Layouter der Pfarrzeitung, der viermal im Jahr souverän die grafische Gestaltung der Beiträge, Termine und Fotos vornimmt.
- ALLEN Pfarrangehörigen, ob in einer offiziellen Funktion in der Pfarre tätig oder nicht, die sich auf irgendeine Weise am Pfarrleben beteiligen, die mitarbeiten und mitgestalten.

P. Johannes Mülleder

Maiandachten

Die Maiandachten fanden im Marienmonat Mai wöchentlich zweimal in der Kirche und bei gutem Wetter und halbwegs angenehmen Temperaturen dienstags und freitags auswärts bei einem Bildstock oder am Friedhof statt. Besonders diese Maiandachten in der Natur erfreuten sich großer Beliebtheit und wurden von zahlreichen Mitfeiernden besucht.

Nach einigen auswärtigen Andachten gab es eine Agape, bei der die Feiergemeinschaft noch länger verweilte und sich dabei viele nette Gespräche ergaben.





Erstkommunion 2019

Am 30. Mai 2019 war es heuer soweit: nach intensiver Vorbereitung, die vor allem durch die Eltern geleistet wurde, haben 8 Kinder unserer Pfarre Erstkommunion gefeiert.

Das Wetter meinte es gut und der Festzug konnte von der Allee aus starten, begleitet von den Klängen des MV Schönering.

Unter dem Motto „Du lässt uns leben in einer bunten Welt“ feierten die Kinder mit ihren Familien und der Pfarrgemeinde eine fröhliche, bunte und feierliche Messe. Der Altarraum war dazu von den Müttern in den Farben des Regenbogens und Symbolen der Natur geschmückt worden. Die Kinder beteiligten sich aktiv und



mit viel Freude an der Messe, indem sie Texte lasen, die Lieder rhythmisch begleiteten und die Gaben zum Altar brachten. Am Ende der Messe segnete und überreichte Pfarrer P. Johannes noch die Kreuze der Kinder, die heuer etwas ganz Besonderes waren. Jedes Kind erhielt ein individuell gegossenes Kreuz mit seinem Namen und einem Abbild unserer Kirche darauf (Idee und Durchführung von G. Hierzer jun.).

Nach der Messe trafen sich die Erstkommunionkinder noch mit Pfarrer P. Johannes zum Frühstück im Pfarrheim, bevor dann alle mit ihren Familien zum Feiern aufbrachen.

Es war ein besonderer Tag für uns alle, an den wir uns gerne erinnern werden!



Elisabeth Stöckl

„Angebot vom Institut Hartheim - „Gräber gießen“ am Friedhof Wilhering“

Die Pfarre Wilhering möchte die Pfarrangehörigen über das „Grab Gießen“ durch das Institut Hartheim informieren.

Die in der Zweigstelle Wilhering, Alte Landstraße, wohnhaften oder betreuten Menschen verrichten im Rahmen integrativer Beschäftigung Arbeiten an Dritte, wofür sie von ihren Betreuern begleitet und zu den Aufgaben angeleitet werden.

Mit einem Pauschalbetrag von € 55,00 werden die Gießarbeiten für ein Grab in der Zeit von März bis November, zweimal wöchentlich, bei Trockenheit täglich erledigt.

Genaue Informationen über die Abwicklung erhalten Sie bei:

Frau Mag. Fabiane Grammer, BEd
Tel. 0664/819 35 57
f.grammer@institut-hartheim.at

P. Johannes Mülleider

Frauen auf Wallfahrt

„Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht“ (Ps 36,10)

Am 18. Mai lud die Katholische Frauenbewegung unter dem Motto „Zeit zu leben“ in ganz Oberöster-

reich. Das außergewöhnliche Chorabschlussgitter mit bunten Blumen, Ranken und Figuren, stellt einen Höhepunkt der heimischen Schmiedekunst im Barock dar. Auch die reich verzierte Doppelempore, sowie die Orgel von Leopold Freund ergeben ein beeindruckendes Bild. Das Hochaltarbild von Karl Pfleger zeigt Maria mit dem Jesuskind auf dem Arm; sie deutet auf einen Engel, der ihr die Bitten der Pilger bringt. Im Volksmund heißt Brunnenthal einfach „das Bründl“; die alte Bezeichnung der Wallfahrtsstätte lautete „ad fontem mariannum“ - zum Marienbrunnen. Denn Ziel

der Wallfahrer war und ist die Quelle, der wunderbare Heilkraft zugeschrieben wird.

Nach dem Gottesdienst, den wir mit P. Johannes feierten, erzählte Pfarrer Franz Schobesberger lanhig und sehr interessant von der bewegten und wechselvollen Geschichte des Ortes und der Wallfahrt. Der Besitzer des Grundstücks, auf dem die Quelle entsprang, der Bauer Georg Auer, erfuhr 1640 selbst Heilung von einer schmerzlichen Gliederkrankheit, sodass er wie er es mehrmals im Traum sah - nach seiner Genesung als Dank eine Kreuzsäule errichten

ließ. Seine Heilung sprach sich rasch herum und an Sonn- und Feiertagen kamen bis zu 400 Personen zur Quelle. Mit den zahlreichen Spenden der Wallfahrer konnte 1667 ein Gotteshaus errichtet werden. Auch das Badhaus, welches als Pilgerherberge und eine Art Kurhaus diente, wurde wegen des regen Zulaufs erweitert. Beim Anschluss des Innviertels an Österreich 1779 verlor die Kirche das gesamte gesparte Vermögen an die Bayern. Das nächste Unheil war das Verbot der Wallfahrt von Wien aus

als eigene Pfarrkirche. Es kamen keine Wallfahrer mehr, und ohne Geld in der Kasse war der Niedergang unausweichlich. Die ursprünglich frei zugängliche Quelle liegt heute unter der Straßenböschung. Das Wasser fließt durch einen Kanal unter der Gnadenkapelle, hindurch in die Brunnenkapelle.

Von 1975 bis 1983 wurden die Kirche sowie die Kapellen mit Hilfe der Pfarrbevölkerung grundlegend restauriert und der ursprüngliche Zustand so gut als möglich wieder-



Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung

reich zum Frauenpilgertag ein. Die kfb unserer Pfarre hat sich an diesem Tag zwar nicht zu einem Fußmarsch aufgemacht, doch 22 Frauen in Begleitung von Pater Johannes, sind zur traditionellen WALLFAHRT mit dem Bus in das Innviertel aufgebrochen. Bei herrlichem Sonnenschein steuerten wir unser erstes Ziel, die Pfarr- und Wallfahrtskirche „Mariä Heimsuchung“ in Brunnenthal bei Schärding an; eine Kirche, mit einem 43 Meter hohen, mächtigen Turm, dessen Turmhelm die Strahlenkranz-Madonna krönt und deren barocke Innenausstattung einzigartige Kunstschatze



Passauer Dom

im Jahr 1784. Spenden blieben deshalb aus, und alle Votivtafeln mussten aus der Kirche entfernt werden. Josef II. erhob den Wallfahrtsbezirk mit seinen verstreuten Ortschaften zur eigenen Pfarre mit Pfarrschule. Doch diese neue Pfarre wurde von der Bevölkerung nicht angenommen, man orientierte sich nach Schärding und sah Brunnenthal eher als Wallfahrtsziel, denn

hergestellt. Dass dies vor allem auch ein großer Verdienst von Pfarrer Schobesberger war, der seit 1975 in der Pfarre wirkt, konnten wir aus seinen leidenschaftlichen Erzählungen über „sein“ Gotteshaus erkennen.

Nach der interessanten Führung machten wir uns zum Mittagessen auf. Im Gasthaus „ERNI kocht“, welches von den Schwestern Erni und Angelika



Kfb Wilhering mit Pfarrer P. Johannes

Haas betrieben wird, erwartete uns eine besondere Überraschung. Als Willkommensgruß wurde uns Birnen-Cider mit Erdbeerstückchen kredenzt. Auch der liebevoll arrangierte Wiesenblumen-Tischschmuck stach uns sofort ins Auge. Das alles passt zum Konzept der beiden Frauen, deren Philosophie es ist, regionale und saisonale Produkte aus ihrer näheren Umgebung in bester Qualität zu verarbeiten. Alles kommt frisch auf den Tisch, denn der achtsame Umgang und die Wertschätzung von Lebensmitteln ist den Wirtinnen besonders wichtig. Das schmeckte man auch bei den Speisen, die uns vorzüglich mundeten. Im hauseigenen kleinen „Genussladen“, konnten wir noch kulinarische Mitbringsel erwerben, ehe wir uns auf den Weg nach Passau machten.

In der Drei-Flüsse-Stadt stärkten wir uns bei Kaffee und ausgezeichneten Mehlspeisen im Cafe Stephan's Dom, ehe Herr

Eckmüller unsere Gruppe zur Besichtigung des Passauer Domes erwartete. Treffpunkt war bei der markanten Bronzestatue des ersten Bayerischen Königs Maximilian Josef I., der wegen seines ausgestreckten Arms vom Volksmund auch „Regenprüfer“ genannt wird. In bayrischem Dialekt und sehr eloquent, erklärte uns Herr Eckmüller jene Gebäude, die sich um den Domplatz aufreihen; fast alle beherbergen kirchliche Organisationen des Bistums Passau. Wir erfuhren auch, dass Bischof Stefan Oster auf eigenen Wunsch nicht allein, sondern in einer Wohngemeinschaft mit Studenten und einer Nonne lebt.

Am höchsten Punkt der Altstadt erhebt sich prunkvoll der Passauer Stephansdom. Nach dem verheerenden Stadtbrand im Jahr 1662, als er fast völlig abgebrannt war, wurde die Bischofskirche unter dem berühmten Architekten Carlo Lurago wiederaufgebaut. Die drei

ca. 70 Meter hohen Türme mit den grünen Zwiebeltürmen und die weiße Fassade leuchteten an dem wunderschönen Mai- tag im Sonnenlicht. Im Inneren des Gotteshauses waren wir vom Reichtum der Malereien und den Stuckaturen, welche von Giovanni Battista Carbone stammen, fasziniert. Auch viele hundert Engel schmücken die Kirche. Der Hochaltar, der die Steinigung des Hl. Stephanus zeigt und 1952 von Prof. Henselmann aus München geschaffen wurde, fand bei der Bevölkerung zuerst nicht ungeteilte Zustimmung. Die Figurengruppe wirkt sehr monumental und das Silberblech, mit dem die Holzfiguren ummantelt sind, ist für den Betrachter auf den ersten Eindruck „gewöhnungsbedürftig“. Eine weitere Besonderheit gibt es im Passauer Dom; er beherbergt die größte Domorgel der Welt mit fast 18.000 Pfeifen bei 233 klingenden Registern. Die größte Pfeife misst 11 Meter und

wiegt 300 Kilo; außerdem gibt es vier Glockenspiele. Vom Hauptspieltisch auf der Orgelempore können insgesamt 5 Orgeln gleichzeitig gespielt werden. Für die Besucher, die mit den Schiffen nach Passau reisen, findet täglich ein halbstündiges Mittagskonzert statt, welches von drei Domorganisten abwechselnd dargeboten wird. Über den nördlichen Domhof, wo wir auch die gotischen Türmchen der alten Kirche erspähen konnten, gelangten wir wieder ins Freie, wo die äußerst interessante Führung mit Herrn Eckmüller endete. Mit vielen Eindrücken und neuem Wissen im Gepäck, traten wir über das Donautal die Heimreise an. Ein erlebnisreicher Tag in netter Gemeinschaft ging zu Ende.

Für das kfb- Team
Angelika Mühlbacher

Beiträge für die nächste Ausgabe von
Stiftspfarre Wilhering
senden Sie bitte an das Pfarramt Wilhering,
pfarre.wilhering@dioezese-linz.at.
Die nächste Pfarrzeitung erscheint in der
40. Woche 2019.
Redaktionsschluss:
10. September 2019

Kfb Frauen aktiv

Rückblick:

In der Fastenzeit luden wir in den Kreuzgang des Stiftes zu einer Kreuzwegandacht ein. Die Farbintensität, die überraschende Perspektive, die menschliche und theologische Aussagekraft der Bilder von Sieger Köder (katholischer Priester und Künstler), von denen wir Kopien in den Fensternischen zur Betrachtung aufgestellt hatten, beeindruckten uns sehr. Verschiedene Bibelstellen sowie gegenwartsbezogene Gedanken zu Kreuzwegtexten von Peter Paul Kaspar, regten uns zum Nach- und Weiterdenken an. Dazwischen hörten wir auch stimmungsvolle Flötenmusik und ein altes alpenländisches Passionslied.

Bei der Kreuzsäule auf dem Rosenfeld versammelten wir uns zur Maiandacht. Obwohl es kühl war, waren viele unserer Einladung gefolgt, was uns wirklich freute. Über „Maria im Alltag“ hörten wir Texte und Gebete. Wenn wir Maria als Frau sehen, die mit beiden Füßen fest auf der Erde steht, die die Sorgen und Probleme des Alltags kennt, gerade weil sie auch in unserer „menschlichen Welt“ zuhause ist, kann die Gottesmutter auch uns, in

unseren unterschiedlichsten Lebensrealitäten, Mut machen und Vorbild sein. Nicht das glorifizier-

Beten und Singen pflegten wir das gesellige Beisammensein bei einer Agape mit Brot und Wein.

der Seniorengruppe in der Pfarre Wilhering, feierte im März ihren 95. Geburtstag. Obwohl das Alter gesundheitliche Einschränkungen mit sich bringt, ist Maria nach wie vor begeisterte Besucherin unserer Veranstaltungen (auch am Abend!). Sie ist an allem interessiert, wissbegierig und allem Neuen gegenüber stets aufgeschlossen. Ihre Anteilnahme am Geschehen in der Pfarre, ihre Kontaktfreudigkeit und ihr Mittun in unserer Gemeinschaft hält sie jung. Maria ist ein Phänomen! - und ein großes Vorbild! Wir wünschen Ihr und allen Jubilarinnen gute Gesundheit und Gottes Segen!



Frau Maria Dorn

te Frauenbild ohne Fehl und Tadel, sondern jenes, einer bodenständigen, gut überlegenden, zupackenden, mit Herz handelnden Frau, kann auch heute den Zugang zu Maria eröffnen. Nach dem gemeinsamen

Einige Mitglieder der kfb können heuer einen besonderen „runden“ oder „halbrunden“ Geburtstag begehen. Frau Maria Dorn, langjährige Leiterin der Katholischen Frauenbewegung und auch

Liebe Frauen,

danke, dass Ihr Interesse an unseren kfb-Veranstaltungen habt und diese auch gerne besucht. Wir werden uns bemühen, wieder ein abwechslungsreiches Programm für unsere Runden zusammenzustellen und freuen uns auf ein Wiedersehen „in alter Frische“ im Herbst! Einen erholsamen Sommer wünschen Euch Lisa, Gabi, Maria und Angelika.

Für das kfb-Team,
Angelika Mühlbacher



Aus dem Stift

Neue Klosterpforte mit Café, Shop und Benedikt-Saal im ehem. Meierhof des Stiftes



Willkommen in der Klosterpforte



Seit 16. Juni 2019 ist die neue Klosterpforte im ehemaligen Meierhof geöffnet. Es soll dies ein Ort des Ankommens, der Gastfreundschaft und der Begegnung für Einheimische und Fremde, Touristen, Pilger, Schüler und Lehrer unseres Stiftsgymnasiums und andere sein. Der hl. Benedikt schreibt schon in seiner Regel, dass in den Gästen Christus selber aufgenommen wird.

Die Öffnungszeiten der Pforte sind während der Woche von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr.

Betreut wird die Klosterpforte von P. Justin Novack, Frau Margit Hofer und einigen zusätzlichen HelferInnen.



Klostercafé und Shop

Im Raum der Pforte befindet sich auch ein Klostercafé, wo man auf Selbstbedienungsbasis Kaffee, Kuchen, Getränke und eine Klosterjause konsumieren kann. Wir arbeiten dabei mit regionalen Anbietern zusammen und freuen uns jetzt schon auf eine gute Zusammenarbeit. In einem angehängten Klostershop kann man weitere Produkte erwerben, die einen Zusammenhang mit dem Stift Wilhering haben. So verkaufen wir nach langer Zeit auch wieder mit einer eigenen Etikette Wein aus unseren verpachteten Weingütern bei Krems.

Vermietung des Benedikt-Saals



Der Saal, der nach dem hl. Ordensvater Benedikt benannt ist und stilvoll in die alten Meierhofräume eingebaut wurde, umfasst ca. 172 m² und ist mit moderner Präsentationstechnik ausgestattet. Bis zu 100 Personen finden bei Tisch Platz, mit Kinobestuhlung ist Platz für 160 Personen. Mitbenutzt werden kann auch die rund 200 m² große Terrasse, wo Tische, Sessel und Sonnenschirme vorhanden sind.

Wir vermieten den Raum für Seminare, Jubiläumsfeiern, private Feiern und Firmenfeiern. Gerne organisieren wir für Sie mit unserem Caterer nach Taufen, Hochzeiten, Firmungen und dgl. eine Agapefeier oder/ und ein festliches Mahl.

Die Tarifordnung ist in der Klosterpforte einzusehen. Eine Benützung für eine Abendveranstaltung, die über 22 Uhr hinausgeht, ist nur bei gleichzeitiger Catering-Buchung über das Stift Wilhering möglich.

Wilheringer Häuserchronik:

Hofamt der Stiftsherrschaft Wilhering

In Form eines erweiterten Pfarrcafés wurde am Sonntag, dem 2. Juni 2019 die heimatkundliche Ausstellung „Wilheringer Häuserchronik“ von Bür-

rung der Pfarren in unserer Diözese die bestehende Situation möglicherweise wieder verschlechtert werden könnte.

Franz Haudum beschrieb

der bajuwarischen Besiedlungswelle im 8.Jh. bei vielen durchaus denkbar. Die Textblöcke der Chronik – geordnet nach der alten Hausnummerierung

– tragen durch die Illustrationen ein leicht erkennbares Gesicht. Neben den privaten Leihgebern boten besonders die Bildsammlung des Pfarrarchivs Schönering (erstellt von Heinrich Reschauer) und die Bildsammlung von Adi Schiefersteiner (Katzing) wertvolle Unterstützung. Haudum sprach seine Überzeugung aus, dass ohne die besondere

meinte, dass die heutigen Steuerleistungen mit den Abgabenpflichten von damals in etwa in einem gleichen Verhältnis stehen würden.

Zu guter Letzt würdigte Bgm. Mario Mühlböck in feinen Worten die vorliegende Präsentation und die bisher erbrachte Leistungen in der Heimatforschung. Zur großen Überraschung überreichten mir die Gemeindevertreter das Goldene Verdienstzeichen der Marktgemeinde Wilhering – was natürlich wiederum Ansporn und Verpflichtung bedeutet, dass in absehbarem Zeitrahmen auch die Besitzerfolgen der noch fehlenden Häuser und Höfe, die einst Untertanen der übrigen 19 Herrschaften waren, vorgestellt werden können. Zur guten Stimmung trug auch die kulinarische Kooperation des Pfarrcafés mit der Wilheringer Ortsbauernschaft bei. Mit festen und flüssigen Gau menfreuden beglückte das Team um Obmann Stefan Pröll und der Ortsbäuerin Eva Hohenbichler die rund 150 Besucher, die anschließend reges Interesse an der Häuserchronik zeigten. „Herrschäft Seiten nuamoi, dēs wår fesch!“



vlnr.: Bürgermeister Mario Mühlböck, VizeBgm. Markus Langthalter, Gerti und Franz Haudum, VizeBgm. Christina Mühlböck, GV Franz Hohenbichler und GV Dietmar Wießmayer

germeister Mario Mühlböck eröffnet. Den von belebenden Tönen des Wilheringer Quartetts „Zwei glatt / zwei verkehrt“ unter der vorzüglichen Leitung von Gudrun Mayer umrahmten einstündigen Festakt moderierte Vizebgm. Markus Langthaler. Er wies einleitend auf die spezifisch Wilheringerische Situation hin, dass die seit alters her bestehende Aufteilung des Gemeindegebietes in drei Pfarreien für ein gemeinsames Wir-Gefühl von großem Nachteil sei, wenngleich sich in der Gegenwart schon vieles zum Besseren gewandelt habe. Er äußerte die Befürchtung, dass mit der kommenden Neustrukturie-

zuerst das allmähliche Werden seines 2002 begonnenen Projekts der Erforschung der Besitzerfolgen der vor 1939 erbauten Häuser der Gemeinde Wilhering. Die Tatsache, dass es bis 1848 innerhalb unseres Gemeindegebietes 20 Grundherrschaften gegeben hatte, schreckte ihn zwar kurzfristig ab, doch er knöpfte sich zuerst als homogenen Brocken die Häuser des Hofamtes der Stiftsherrschaft Wilhering vor. Nun liegen in Wort und Bild die Besitzerfolgen von 125 Anwesen in 13 Ortschaften (Dörnbach – Winkeln) vor. Vielfach reicht deren dokumentierte Existenz bis ins Spätmittelalter zurück, doch ist deren Gründung während

Hilfestellung des 2017 verstorbenen Stiftsarchivars P. Rainer Schraml dieses Opus nicht ausgeführt hätte werden können. Mit kurzweiliger, launiger Formulierungsgabe hielt dann Mag. Dr. Gerhard Schwentner, Historiker am OÖ. Landesarchiv (Linz), sein Referat zum Thema „D`Herrschäft – Obrigkeit und Untertänigkeit“, das viel Applaus erhielt. Er schilderte an Hand von anschaulichen Beispielen das wechselseitige Abhängigkeitsverhältnis zwischen Oben und Unten. Mehrere Jahrhunderte hindurch konnte sich dieses System halten, bis 1848 wegen Schieflage dessen Ende kommen musste. Schwentner

Franz Haudum



Überraschung für Franz Haudum!

Herr Bürgermeister Mario Mühlböck, Frau Vizebürgermeisterin Christina Mühlböck und Herr Vizebürgermeister Markus Langthaler überreichten Herrn Franz Haudum unter großem Applaus der zahlreichen Anwesenden das Ehrenzeichen der Marktgemeinde Wilhering in Gold.

Ein großes Dankeschön für einen akribischen Forscher, der in unzähligen Stunden „geschichtliche Schätze“ für unsere Heimatgemeinde zutage fördert. Seine ehrenamtliche Arbeit ist ein großes Geschenk für uns alle und im wahrsten Sinn des Wortes unbezahltbar!

Auch ein Dankeschön an sein Frau Gerti, die dieses zeitaufwändige Hobby ihres Gatten akzeptiert und mitträgt.



Überreichung des Ehrenzeichens in Gold

Theatergruppe KBW - Wilhering



Der Theatergruppe des Kath. Bildungswerkes Wilhering wurde von der Marktgemeinde Wilhering eine Ehrenurkunde zur Würdigung ihrer kulturellen Leistungen überreicht.

Die Pfarrleitung gratuliert zu dieser großartigen Auszeichnung sehr herzlich.

Die Pfarre Wilhering ist sehr dankbar für das hervorragende, kulturelle Engagement und weiß den wertvollen Beitrag für das lebendige Miteinander sehr zu schätzen. So wie auch andere Gruppierungen leistet die Theatergruppe mit ihrer fruchtbaren Arbeit einen ganz wichtigen Beitrag für das pfarrliche Leben.

P. Johannes

Caritas - Augustsammlung 2019

Glocken gegen Hunger

Jeder 10 Mensch weltweit leidet an Hunger. Um auf diesen stillen Skandal aufmerksam zu machen, läuten am Freitag, 26. Juli 2019, um 15 Uhr österreichweit die Kirchenglocken. Das Läuten - zur Sterbestunde Jesu – soll Aufmerksamkeit erregen, aber auch zum Engagement gegen Hunger aufrufen. Denn es liegt in unser aller Hand den weltweiten Hunger zu beenden. Das ist ein ambitioniertes Ziel, aber es ist erreichbar! Und jede und jeder einzelne kann dazu beitragen: Etwa indem man die Caritas bei ihrer Hungerkampagne unterstützt, Informationen weiterträgt, Glocken läutet oder Spenden sammelt!

www.caritas-linz.at/hunger

Mit der Tafelsammlung am Sonntag, 18.08.2019 wird dafür in der Pfarre um Ihre Spende gebeten!



Unsere MinistrantInnen

Momentan umfasst die Gruppe der MinistrantInnen 9 Mädchen und Burschen, die ihren Dienst am Altar bei allen kirchlichen Feiern in der Pfarre und bei den Hochzeiten mit viel Fleiß, Ausdauer und Freude ausüben.



Hanna Tahedl, Carolin und Leonie Berger,
Elisabeth Schiller, Matthias Körber

Eine kreative Gruppe war beim Ratschen in den Kartagen mit einem modernen Leiterwagen von Haus zu Haus in Wilhering unterwegs, um sich den Transport der Ratschen und natürlich der erhaltenen Süßigkeiten zu erleichtern.

Die Ministranten-Gemeinschaft würde sich natürlich sehr über neue MinistrantInnen aus der heurigen Erstkommuniongruppe sowie auch über ältere Mädchen und Burschen freuen.

Bei Interesse meldet euch bitte bei mir: 07226/2466 oder 0676/814 217 01.

Die nächste Ministrantenstunde ist am Freitag, 05.07.2019, um 17:00 Uhr im Pfarrheim Wilhering.

Als Dankeschön für die geleisteten Dienste fahren die Mädchen und Burschen in der 1. Ferienwoche 3 Tage auf den Feuerkogel in Begleitung von P. Johannes, von weiteren Personen und mir.

Ministrantenbegleiter
Josef Mittermair

Auf dem Weg zum Erwachsenwerden

Firmvorbereitung 2019

Im Rahmen der Firmvorbereitung 2019 wurden 16 junge Leute aus Wilhering und Dörnbach auf die heurige Firmung vorbereitet. Betreut wurden sie dabei von unserem Team P. Johannes, Körber Barbara, Lang Regina und Zöll Siegfried. Die Firmvorbereitung startete mit dem Elternabend Ende November 2018 und umfasste bis heute

einerseits fixe Termine, bei denen mit den Firmlingen unter anderem Themen wie „Wer bin ich?“, „Glaube – Vertrauen – Kirche“ und „Die sieben Gaben des Heiligen Geistes“ erarbeitet wurden. Andererseits gab es verschiedene Pfarrprojekte, aus denen mindestens drei auszuwählen waren. Dabei beteiligten sich die Firmlinge am Sternsing, halfen beim Pfarrcafe mit, gestalteten mit uns die Familienmessen und banden im Rahmen eines Altenheimbesuches zusammen mit den dortigen Bewohnern Palmbuschen. Natürlich zählte auch das Ministrieren zu den Pfarrprojekten. Ein Höhepunkt der Firmvorbereitung war sicherlich das SpiriEvent Anfang Mai. Dabei trafen die Firmlinge ihren Firmspender Abt Reinhold, lernten im Zuge einer Kirchenralley das Innere unserer Kirche näher kennen und im Anschluss sahen wir uns gemeinsam einen Film an. Nach Einbruch der Dunkelheit erkomm P. Johannes mit uns den Kirchturm, wo die Firmlinge die Glocken läuten durften und danach entführte er uns in den Untergrund des Stiftes. Wie dieses SpiriEvent endeten alle Firmvorbereitungsstunden mit einem Ständchen und Kuchen für die aktuellen Geburtstagskinder.

Mitte Mai besuchten wir die Bibelausstellung in Schönering, bei der die Firmlinge mit Hilfe der Ziege „EZI“ (ist hebräisch und heißt „meine Ziege“) den Inhalt der Bibel näher kennengelernten. Nun geht die Firmvorbereitung langsam dem Ende zu. Ein Termin Mitte Juni steht noch aus, bei dem wir den Firmgottesdienst vorbereiten und die Firmlinge ihre Firmkarten erhalten werden.

Rückblickend gesehen war es für uns als Vorbereitungsteam eine große Freude, mit den heurigen Firmlingen zusammenzuarbeiten und Zeit zu verbringen. Alle 16 Firmlinge sind engagierte junge Leute, die sich mit großem Eifer und Pflichtbewusstsein auf die Firmung vorbereitet haben. Danke an alle für die tolle Zeit!



Die Firmlinge mit Abt Reinhold Dessl

Regina Lang



Neues von unserem Friedhof

Im Frühjahr 2019 hat sich in unserem Friedhof so manches verändert.

Totengräber

Wir haben einen neuen Totengräber verpflichtet, der insgesamt 14 Friedhöfe auf sehr professionelle Weise betreut. Unter anderem werden bei Erdbegräbnissen die Aushubmassen in einem Container zwischengelagert, so dass Nachbargräber unbeschädigt bleiben und der Zugang zum offenen Grab stufenlos über einen grünen Teppich erfolgt.

Rodung

Jeder Friedhofsbesucher wird wohl das ungewohnte Tageslicht bemerken, das durch das Roden des Pumperholzls nun über dem Friedhof liegt. Die Grabbepflanzungen werden nun noch besser gedeihen, müssen aber wohl öfter gegossen werden.

Im Zuge dieser Rodung war es auch notwendig, die im Friedhof auf der Böschung stehenden Bäume zu fällen. Sie wirkten vor allem vom Gehweg aus sehr unmotiviert und hätten ohne ihre bisherigen Nachbaren den Stürmen zu wenig Widerstand bieten können.

Nun soll der Zaun, der Wildtiere fernhält, in die Nähe der Urnengräber heruntergesetzt werden.



Mittelbrunnen

Ein Problem bildeten die verfallenen Stufen beim Mittelbrunnen. Mit Hilfe des Stiftsbaustrupps (Thomas Hanneberger, Dieter Lenzenweger und Markus Steinwidder) wurde eine sehr schöne und gut angenommene Lösung erzielt. Markus setzte bei den Auslässen neue Armaturen, Thomas und Dieter arbeiteten noch nach Dienstschluss weiter, um alles fertig zu stellen. Herzlichen Dank!

Kieskisten



Schon öfters haben wir darauf hingewiesen, dass die Pflege des Kiesbereichs rund um die Gräber nicht zu den Aufgaben der Friedhofsverwaltung gehört, sondern dem jeweiligen Grabinhaber zukommt. Um diese Arbeiten zu erleichtern, wurde die Bereitstellung von Kies beschlossen. Eine sehr schöne Lösung mit zwei Entnahmestellen jeweils an den Friedhofsenden hat Gerhard Hierzer sen. vorgeschlagen, geplant und tatkräftig organisiert. Seinen Vorstellungen gemäß hat der Stiftsbau-trupp die Fundamente mit Platten hergestellt. Gerhard hat die Behälter bestellt, zusammengebaut und versetzt. Zudem hat er persönlich Schaufeln und Blechkübeln besorgt und montiert. Die kurze Zeitspanne zwischen Beschluss und Fertigstellung ist sein von uns gewohntes Markenzeichen.

Die Pfarre dankt ihm herzlich.

Hildebrand Harand

Aktuelle Information

Erich Krakowitzer hat mitgeteilt, dass er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage ist seinen Dienst als Friedhofverwalter auszuüben.

Im Namen der Pfarre sei ihm ganz herzlich für seinen umsichtigen und verlässlichen Dienst gedankt.

Es ist für die Pfarre nun wichtig, einen Nachfolger oder ein Team zu finden und die Arbeiten am Friedhof neu zu strukturieren. Auch für ehrenamtliche Einsätze sind wir sehr dankbar.

Wir danken dem leider auch erkrankten Kurt Dobersberger ebenso herzlich für seine vielen ehrenamtlichen Stunden, die er in der Friedhofpflege geleistet hat.

Weiters bedankt sich die Pfarrleitung auch sehr herzlich bei Hildebrand Harand für die umsichtige Betreuung des Friedhofs während der letzten Monate, in denen Erich und Kurt keine oder nur wenige Arbeiten verrichten konnten.

P. Johannes



ZukunftsWeg der Katholischen Kirche in Oberösterreich: Strukturmodell als Diskussionsgrundlage

Welche territorialen Strukturen braucht die Kirche gegenwärtig und zukünftig, um ihrem pastoralen Auftrag in der Gesellschaft von heute gerecht zu werden? Am 18. Jänner 2019 wurde in der Messehalle Wels einer breiten diözesanen Öffentlichkeit ein Strukturmodell präsentiert, das im kommenden halben Jahr ausführlich diskutiert werden soll.

Rund 600 hauptamtliche und ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Katholischen Kirche in Oberösterreich waren am 18. Jänner 2019 um 16.30 Uhr in die Welser Messehalle eingeladen. Bei der Diözesanversammlung im Rahmen des Zukunftswege wurde ein Modell für zeitgemäße territoriale Strukturen präsentiert, das dem Wandel in Kirche und Gesellschaft und den daraus resultierenden geänderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen soll. Ziel des Modells ist es, qualitätvolle Seelsorge am Ort weiterhin zu gewährleisten und gleichzeitig haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in ihren Fähigkeiten zu stärken und sie zu entlasten.

Notwendig ist die Strukturerneuerung, weil sich in Kirche und Gesellschaft ein grundlegender Wandel abzeichnet. Das Netz der Pfarr-Gemeinden wird in Zukunft erhalten bleiben – gemäß dem Leitwort der Katholischen Kirche in Oberösterreich „Nahe bei den Menschen – wirksam in der Gesellschaft“. Gelingen kann das aber nur, wenn haupt- und ehrenamtlich Engagierte das Miteinander stärken und besonders im Bereich der Verwaltung entlastet werden. Dies ermöglicht eine Konzentration auf die Kernaufgaben und schafft Raum für Innovationsprojekte, die dem Bedürfnis der Menschen von heute nach einem differenzierten und vielfältigen Zugang zu Kirche und ihren Angeboten Rechnung tragen.

Der Kern des Modells: Die derzeitigen Pfarren bleiben auch künftig in Form von Pfarr-Gemeinden als selbstständige Einheiten weiter bestehen und verwirklichen die Grundfunktionen von Kirche (Verkündigung, Liturgie, Caritas, Gemeinschaft) in einer Weise, die den Gegebenheiten vor Ort entspricht. In der übergeordneten Verwaltungseinheit kommt es zu Änderungen. Ausgehend von den bisherigen 39 Dekanaten werden rund 35 Pfarren gebildet, von denen jede aus durchschnittlich 14 Pfarr-Gemeinden besteht. Das bedeutet: Auch künftig verfügen die Pfarr-Gemeinden über eine eigenständige Vermögensverwaltung und Selbstständigkeit. Geleitet werden die Pfarr-Gemeinden von Seelsorgeteams, denen Priester, hauptamtliche SeelsorgerInnen und ehrenamtlich Engagierte angehören können. Die rund 35 Pfarren werden von einem Pfarrvorstand geleitet, der sich aus dem Pfarrer als Gesamtleiter und zwei weiteren Vorständen für pastorale und wirtschaftliche Angelegenheiten zusammensetzt.

Die Vorteile des Modells: Es ist flexibel für die vielfältigen Herausforderungen in der Gesellschaft, bietet Freiraum und Spielraum für die handelnden Personen und schafft gleichzeitig klare Verantwortlichkeiten. Das Modell ermöglicht die Übernahme von Verantwortung durch haupt- und ehrenamtliche Laien und Diakone in leitenden Positionen im kirchenrechtlichen Rahmen und schafft die Voraussetzungen für einen differenzierten, an Fähigkeiten orientierten Einsatz des hauptamtlichen Personals.

Alle Details zum ZukunftsWeg der Katholischen Kirche in Oberösterreich unter:
www.dioezese-linz.at/zukunftsWeg



Neustrukturierung der Diözese Linz, der Stand der Dinge:

Derzeit finden in der ganzen Diözese die so genannten Resonanztreffen statt, in denen die Meinung der Orden und der Dekanate zur geplanten Neustrukturierung der Seelsorge erhoben werden sollen. Am 14. Mai gab es dazu für das Dekanat Traun ein Treffen in Leonding, bei dem insbesondere eine Reihe von Wünschen für die Pastoral formuliert worden sind.

Ein Gespräch mit Vertretern der Pfarren Dörnbach, Schönering und Wilhering in unserem Pfarrheim ergab einerseits schon ein Interesse an einer gewissen Zusammenarbeit, die Tendenz war aber nicht so, dass Dörnbach und Schönering zur Großpfarre Wilhering gehören wollen, die ja dann bis zur tschechischen Grenze reichen würde.

Mittlerweile gibt es in der Diözese Linz aber ganz neue Überlegungen, die derzeitige Pfarre Wilhering überhaupt anders zuzuordnen. Das heißt, derzeit ist wieder alles offen. Wichtig ist nur, dass die Pfarrgemeinde Wilhering, so wie bisher weiter bestehen wird und durch die Nähe zum Stift sowieso einen Sonderstatus genießt.

P. Johannes

Pfarrausflug 2019

Nach einer kurzen Unterbrechung hat die Traditionell Wolfgang Mayr – hat am 25.5. eine Busfahrt



Die Teilnehmer des heurigen Pfarrausfluges

on des Pfarrausflugs 2019 ihre Fortsetzung gefunden: jener Tagesausflug, der die Anerkennung der ehrenamtlichen Mitarbeit in der Pfarre zum Ausdruck bringt.

Ein neues Organisationsteam – bestehend aus Regina Lang, Elisabeth Stöckl

mit TOM-Reisen zusammengestellt, welche zuerst nach Zwettl in NÖ geführt hat. Während dieser zweistündigen Fahrt wurden wir mit von den beiden Damen selbst gebackenen pikanten Schnecken sowie Marmelade- und Nusskipferln verwöhnt.

Dort angekommen zelebrierte Pfarrer P. Johannes eine Andacht im Cellarium, einem wunderschönen Gewölbekeller. Im Anschluss erhielten wir eine einstündige, interessante Stiftsführung, die uns u.a. durch den beeindruckenden Kreuzgang und in die sehenswerte Bibliothek führte.

Sozusagen als körperliche Erholung für die 31 Teilnehmer ging es danach in das Stiftsrestaurant, wo wir durch telefonische Vorbestellung sehr rasch das Mittagsessen zu uns nehmen konnten. Denn danach wartete schon der nächste Programmpunkt auf uns: eine Betriebsführung bei der 20 Minuten entfernten Firma Sonnentor, die regionale Biokräuter verschiedenartigst verarbeitet und weltweit vertreibt – in meinen Augen ein in dieser Größe

nicht erwartetes Highlight mit Kostproben und Filmbeitrag, die zum abschließenden Einkauf im gut sortierten Shop animierten.

Die Rückfahrt führte uns nach Grein an der Donau, wo wir in einer hervorragenden Konditorei namens Schörgi den Tag mit süßen Eisbechern, exzellenten Torten und auch sonstigen Snacks ausklingen ließen.

Pünktlich um 19.30 traf die lustige Runde am Stiftsparkplatz wieder ein. Das Wetter hat sich natürlich an den Spruch mit den Englein gehalten.

Mit besonderem Dank an die Pfarrleitung für die Übernahme der Kosten für Busfahrt und Eintritte freut sich das Organisationsteam auf Ähnliches im Jahr 2020.

Wolfgang Mayr

Unterwegs in eine neue Ära der Kirche - wohin führt uns Papst Franziskus

(KBW Schönering am 22.05.19)

Anlässlich 65 Jahre KBW Schönering (was zu Beginn durch mehrere Glückwunschreden, darunter die unseres Herrn Bürgermeisters Mario Mühlböck, gewürdigt wurde) sprach der Pastoraltheologe Herr emer. Universitätsprofessor DDr. Paul Zulehner.

Sein mit vielen freundlichen und heiteren Karikaturen zu Papst Franziskus begleiteter Vortrag betraf Schwerpunkte des bisherigen Pontifikats und die Hoffnung auf die Amazonassynode. Diese Sondersynode findet vom 6. bis 27. Oktober im Vatikan statt. Sie steht unter dem Thema: „Amazonien: neue Wege für die Kirche und eine ganzheitliche Ökologie“.

Notizen und Schlagwörter zum Vortrag:

Die neue Zeit

- Wir leben nicht in einem Zeitalter des Wandels, sondern erleben den Wandel des Zeitalters (Papst Franziskus). Die frühere Kirchenzeit ist endgültig zu Ende, wir sind in einer Zeit, wo man in kirchlichen Dingen ein gutes Gefühl und viel Hausverstand braucht. Wohin steuert die Kirche? Sie steuert einen guten Kurs für die Welt, der nicht unbedingt gut für die Kirche sein muss. Geduld

ist nötig und ein Blick in die Welt. 41% der Katholiken leben in Lateinamerika, 25% in Europa.
 Der Name „Franziskus“ ist der Name für das Programm des Papstes.

Gott und die Schuld des Menschen.

„Wie geht's dir?“ ist die einzige Frage Gottes an die Menschen. Er fragt nicht nach der Schuld, er will das Heil des Menschen. Gottes

Gott so handelt, müssen auch wir es tun.

Der Katakombenpakt

- 16. Nov 1965: 40 Konzilsväter, darunter Don Helder Camara, unterzeichneten in einer Katakombe in Rom einen Pakt der Selbstverpflichtung. Die wesentlichen Punkte wurden im Vortrag angedeutet, hier werden sie abgedruckt:

- *Wir (Bischöfe) wollen so leben, im Blick auf Wohnung, Essen und Verkehrsmittel, wie die Menschen um uns herum.*
- *Wir verzichten darauf, auch was unsere Amtskleidung angeht, als Reiche zu erscheinen.*
- *Wir wollen weder Immobilien noch Mobiliar besitzen.*
- *Wir lehnen es ab, mit Titeln angesprochen zu werden.*
- *Wir werden jeden Eindruck vermeiden, Reiche und Mächtige zu bevorzugen.*
- *Wir wollen uns vor allem den Benachteiligten und Unterentwickelten zuwenden.*
- *Unsere sozialen Werke, die wir unterstützen, sollen sich auf Liebe und Gerechtigkeit gründen und Frauen und Männer in gleicher Weise im Blick haben.*
- *Das Gleiche wollen wir durch unseren Einsatz bei den Verantwortlichen unserer Regierungen durchsetzen.*
- Papst Franziskus (der sich selbst stets als „Bischof



Der Gute Hirte rettet Judas

„Franz von Assisi ist für mich der Mann der Armut, der Mann des Friedens, der Mann, der die Schöpfung liebt“ sagt Papst Franziskus und erstrebt „eine arme Kirche mit den Armen“.

□ Der Papst will ein Evangelium ohne Glossa (*dies ist ein kirchlicher Fachausdruck und heißt „autoritativer Bibelkommentar“*). Franziskus will hingegen das pure Evangelium ohne Aus- und Umdeutungen durch das Lehramt. Hinter dem Dogma kann man sich verstecken, nicht hinter dem Evangelium.

Größe ist so unbegreiflich, dass die ärgsten Schurken eine Chance bekommen (etwa Hitler und Stalin). Wer sündigt, verwundet ja sich selbst und andere. Die Hölle ist nicht im Jenseits, sondern hier und jetzt als Folge dieser Schuld.

Eine Darstellung auf einem Säulenkapitel in einer mittelalterlichen Kirche in Vézelay, Frankreich, zeigt Judas, wie er an einem Baum hängt. Das Nachbarbild zeigt den Guten Hirten Jesus, wie er Judas heruntergeknüpft hat und ihn auf den Schultern in den Himmel trägt. Wenn



von Rom“ bezeichnet) hat sich dieser Verpflichtung angeschlossen. Er lehnt besondere Kleidungsstücke wie rote Schuhe, rote Mütze mit Pelz etc. ab. Die Mozetta (ein roter hermelinbesetzter Schulterkragen) des Vorgängers schenkte er seinem Sekretär mit der Bemerkung, die Zeit des Karnevals sei vorbei. „Ich bin einer von euch“ ist die Botschaft an die Menschheit. Die Oberen Kirchenführer sollen nicht weiterhin mit Masken herumlaufen und so tun, als wären sie keine Sünder.

Politische Einmischung

Die Kirche ist keine politische Partei, aber sie ist politisch parteiisch.

□ Papst Franziskus ist in diesem Sinn ein Mann der Armut, ein Mann des Friedens, ein Mann, der die Schöpfung liebt und bewahrt. Er hat Standfestigkeit in der Migrationsfrage (Besuch von Lampedusa und Lesbos), will die Lasten daraus gleichmäßig über die Zielländer verteilt sehen. Integration ist in diesen Ländern sinnvoll. Ungleiche Verteilung der Güter schafft eine Situation sozialer Sünde, die zum Himmel schreit und vielen Brüdern und Schwestern die Möglichkeit zu einem erfüllten Leben vorenthält.

□ Papst Franziskus hat Bedenken gegen eine Wirtschaft, die tötet. Die Wirtschaft braucht zwar eine lange Leine, aber ebenso zum Ausgleich eine gute Sozialpolitik.

□ Er bittet die Jungen,

revolutionär zu sein. Habt den Mut dazu.

- Er vermittelt durch den neutralen Vatikan in der ganzen Welt Frieden, wo immer er nur kann.
- Die Enzyklika „*Laudato si*“ (18. Juni 2015) zeigt wesentlich das Denken des Papstes. Hier ist sie kurz erklärt:

Franziskus spricht in „Laudato si“ von einer einzigen, umfassenden sozio-ökologischen Krise: Umweltschutz, Armutsbekämpfung und der Einsatz für Menschenwürde gehörten untrennbar zusammen. Ein wirklich ökologischer Lösungsansatz sei deshalb immer auch ein sozialer Ansatz, „der die Gerechtigkeit in die Umweltdiskussionen aufnehmen muss, um die Klage der Armen ebenso zu hören wie die Klage der Erde“. Nicht zuletzt, weil von der Öko-Krise die Armen am schlimmsten betroffen seien. Die Lösung könne deshalb für den Papst nur in einer „ganzheitlichen Ökologie“ oder „Human-Ökologie“ liegen.

Innerkirchlich Reformen

„Synodalität“ ist eines der großen Anliegen von Papst Franziskus. Er will das synodale Element in der Kirche stärken, dafür auch Anleihen bei unseren orthodoxen Glaubensgeschwistern nehmen. Die Bischöfe und ihre Mitarbeiter reden, der Papst hört zu. Regionale Probleme sollen von regionalen Synoden gelöst werden. Wir brauchen keinen Zentralismus, er führt zu Stag-

nation. Diese ist überwindbar durch Synodalität.

- Die schon erwähnte „Amazonassynode“ hat als Hauptthema die Rettung des Regenwaldes. Das zweite wichtige Thema, das Bischof Erwin Kräutler besonders betreibt, ist der große Priestermangel in Lateinamerika. Als Abhilfe angedacht: Erfahrene Gemeindeleiter zu Priestern weihen. Sie brauchen keine volle Theologieausbildung, können verheiratet und berufstätig sein und ihre Aufgabe in der Kirche ehrenamtlich leisten. Jede Pfarrgemeinde wählt drei Personen, die ausgebildet und ordiniert werden. Das muss nicht überall sein, jedoch dort, wo es nötig ist.

- Wir haben viele Berufungen, haben keinen Priestermangel, sondern einen „Weihemangel“.
- Urteil eines kirchenfernen Journalisten über Papst Franziskus: Wenn die Kirche so werden wird, wie er sie denkt und will, wird sich eine Epoche ändern.

Bemerkungen des Referenten in der Diskussion

- Wir haben viele Katholiken, aber da sind nur ein paar Christen darunter.
- Wir brauchen Leute, die das Evangelium so inhalieren haben, dass sie sich politisch betätigen können.
- Die Menschen müssen raus aus dem Kirchenraum, nicht rein in die Sakristei.
- Wenn man die Solidarität gegen die Fremden einmal kaputt gemacht hat, ist

sie für immer kaputt auch gegen die eigenen Leute.

- Zum Zukunftsweg der Diözese: stoppen und die Ergebnisse der Amazonas-synode abwarten.

- Zum Frauendiakonat: keine gute Forderung, weil dann 500 Jahre lang als Obergrenze. Besser gleich alles fordern bis zum Papstamt.

Kursive Texte: Mit ihnen wurden Prof. Zulehners Worte aus dem Internet ergänzt.

Vortrag notiert von
Hildebrand Harand

Christophorus Sonntag

Der Namenstag des heiligen Christophorus wird am 24. Juli begangen. Jener Sonntag, der diesem Datum am nächsten ist, wird von der MIVA als Christophorus-Sonntag proklamiert. In besonders gestalteten Gottesdiensten wird an diesem Tag auf die Anliegen von Mission und Entwicklung hingewiesen. Der Christophorus-Sonntag gilt auch als Höhepunkt der Christophorus Aktion.

In unserer Pfarre wird die Sammlung für die Christophorus Aktion mit der Tafelsammlung am 21.07.2019 gehalten, wo um Ihre Spende gebeten wird.



Katholisches Bildungswerk Wilhering

Tschechien und Südpolen

Montag, 23. September – Freitag, 27. September 2019



1. Tag: Fahrt von Wilhering nach Prag - Besichtigung der Prager Burg, dem Hradschin (Außenanlage)- Mittagessen - Stadtrundgang. Zimmerbezug im 4* Hotel in Prag. Abends Panorama-Moldauschiffahrt mit Abendessen (kalt-warmes Buffet) und Akkordeonspieler.
2. Tag: Fahrt über Brünn nach Olmütz. Individuelle Besichtigung. Check In im 4* Hotel in Olmütz. Abendessen und Nächtigung.
3. Tag: Fahrt nach Tschenstochau – Besichtigung Kloster Jasna Gora – Messefeier - Busfahrt nach Krakau. Check in im 4* Hotel in Krakau, Abendessen und Nächtigung.
4. Tag: Stadtbesichtigung Krakau - Freier Aufenthalt. Fahrt nach Zakopane. Check In im 4* Hotel in Zakopane. Abendessen und Nächtigung.
5. Tag: Heimfahrt durch die Slowakei nach Österreich, Wilhering.

Preis pro Person: € 578,-
 Einzelzimmerzuschlag: € 189,-
 Mindestteilnehmer: 21 Personen

Leistungen:

- * Busfahrt lt. Programm
- * 1x Nächtigung/Frühstück im 4* Hotel in Prag
- * Besichtigung Prag und Prager Burg (außen)
- * Moldauschiffahrt mit Abendessen (Kalt-Warm-Buffet) u. Akkordeonspieler
- * 1x Nächtigung/Halbpension im 4* Hotel in Olmütz
- * Führung Kloster Jasna Gora (90 min)
- * 1x Nächtigung/Halbpension im 4* Hotel in Krakau
- * Stadtührung Krakau (3h)
- * 1x Nächtigung/Frühstück im 4* Hotel in Zakopane
- * Ortstaxe

Ev. anfallende Eintritte – zahlbar vor Ort

Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Reiseversicherung, ein Komplettschutzpaket inklusive Stornoschutz kommt auf € 42,- pro Person (€ 47,- im Einzelzimmer).

Anmeldungen erbeten bis Donnerstag, 1. August 2019 im Reisebüro Heuberger:
 Tel.: 07276 2357 oder fischer@heuberger-reisen.at





STIFT WILHERING

ORGELHERBST

18.–30. Oktober 2019

FREITAG, 18. OKTOBER, 19 UHR

STIFTSKIRCHE WILHERING

Orgelkonzert mit Msgr. Hans Leitner
(Domorganist, München)

SAMSTAG, 26. OKTOBER,

NATIONALFEIERTAG, 10–18 UHR

Orgelexkursion in das Zisterzienserstift Vyšší Brod
(Hohenfurth) und in die Pfarrkirche St. Veit im
Mühlkreis mit Ikarus Kaiser. Anmeldung erforderlich!

FREITAG, 25. OKTOBER, 19 UHR

STIFTSKIRCHE WILHERING

Orgelkonzert mit Marco Paolacci
(Stiftsorganist, Zwettl)

MITTWOCH, 30. OKTOBER, 19 UHR

STIFTSKIRCHE WILHERING

Orgelkonzert mit Ikarus Kaiser
(Stiftsorganist, Wilhering)





Termine

Sonntag, 11.08., 16.30 Uhr: Konzert unter den Platanen (siehe Seite 2)

Donnerstag, 15.08., Maria Himmelfahrt: 07.00 Uhr Frühmesse, 08.30 Uhr Pfarrmesse, 10.00 Uhr Pontifikalamt zum Patrozinium der Stiftskirche mit Abt Reinhold Dessl, Messe Nr. 1 in D-Dur von Otto Nicolai.

Dienstag, 20.08., Hl. Bernhard von Clairvaux: 10.00 Uhr Konventamt, 18.00 Uhr Vesper im Gregorianischen Choral.
Dieses Hochfest ist bei den Zisterziensern das höchste Ordensfest.

Sonntag, 01.09., Schutzenfest: 07.00 Uhr Frühmesse, 08.30 Uhr Pfarrmesse, 10.00 Uhr Pontifikalamt mit Abt Reinhold Dessl, „Augustinus-Messe“ von Franz Xaver Müller, 14.00 Uhr Schutzenlandacht und Prozession.

Sonntag, 22.09., Kindergottesdienst, Familienmesse in der Stiftskirche, um 08.30 Uhr.

Sonntag, 22.09., Pfarrcafé: nach der Pfarrmesse, um 09.30 Uhr im Pfarrheim.

TheaterSpectacel Wilhering: In der Löwengrube - ein Theaterstück von Felix Mitterer in der Scheune des Stiftes Wilhering.

Premiere Mittwoch, 10.07., um 20.00 Uhr.

Weitere Aufführungen bis 03.08. Kartenvorverkauf online über:
<https://theaterspectaceltickets.at/events/>

Sonntag, 06.10., Erntedankfest: 07.00 Uhr Frühmesse, 09.00 Uhr Pfarrmesse mit Weihe der Erntekrone, Einzug von der Gärtnerei in die Stiftskirche oder zum Altar im Stiftshof. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Um 08:30 Uhr und 10:00 Uhr sind keine Gottesdienste!

Samstag, 12.10. oder Samstag 19.10.: Fischerfest

18.10. bis 30.10., Wilheringer Orgelherbst (siehe Seite 19).

Sonntag, 03.11., Kindergottesdienst, Familienmesse in der Stiftskirche, um 08.30 Uhr.

Sonntag, 03.11., Pfarrcafé: nach der Pfarrmesse, um 09.30 Uhr im Pfarrheim.

Chronik

Taufen:

Miriam Tröls,
31.03.2019.

Romy Linnea Mayr,
05.05.2019.

Leni Stefan,
19.05.2019.

Oliver Zach,
01.06.2019.

Ehejubiläum:

Diamantene Hochzeit feierten Pauline und Ägid Lang am 15.06.2019 anlässlich ihres Hochzeitstages am 07.06.1959.

Wir trauern um:

Amalia Dacho,
verstorben am 25.03.2019.

Prof. P. Balduin Sulzer, verstorben am 10.04.2019.

Karl Lehner,
verstorben am 17.05.2019.

Sammelergebnisse:

Aktion FFT:	€ 1.206,79
Caritas Haussammlung:	€ 796,63
Christl. Stätten im Hl. Land:	€ 60,00
Muttertagssammlung Kfb:	€ 100,00